

## Auf Achse: Wenn der Bürgermeister samstags Brummi fährt

Von Thomas Dorn

Gleich drei amtliche Stellen schaltete ein Schwaigerner Bürger ein, um seiner Verärgerung über einen „Umweltfrevel“ Luft zu machen: Das Umweltministerium in Stuttgart, das Landratsamt Heilbronn und die Stadtverwaltung Schwaigern wurden per Eilmeldung über eine „illegale“ Erdauffüllung im Gewinn Brühl bei Schwaigern-Stetten informiert.

Die Sache klang brisant: Rund 50 Lkw-Ladungen Erde seien in einer Überschwemmungsmulde abgekippt worden. Ohne Genehmigung. Eine pikante Note erhielt der samstägliche Arbeitseinsatz vollends durch den Umstand, dass in dem beteiligten Lkw-Fahrer der Schwaigerner Bürgermeister Johannes Hauser erkannt wurde. Das schien dann doch starker Tobak: Ein Bürgermeister, beteiligt an illegalem Treiben! Die Sache führte prompt zu einer Anfrage im Hauptausschuss des Gemeinderats.

Indes: Der scheinbare Skandal verliert bei näherem Hinsehen erheblich an Schärfe. Richtig ist: Johannes Hauser saß am Steuer des Lastwagens. Manche Leute spielen in ihrer Freizeit gerne Karten, schwingen sich aufs Fahrrad oder klappern mit Walking-Stöcken durch den Wald. Hauser fährt lieber Lastwagen. „Mir macht das einfach Spaß“, sagt er. Einen Lkw-Führerschein besitzt er zwar nicht, aber auch mit dem „Dreier“ darf man ganz ordentliche Brummis lenken, nämlich bis zu 7,5 Tonnen Gesamtgewicht. Und das tut Hauser, „wenn sich die Gelegenheit ergibt“.

Und so war er gleich Feuer und Flamme, als ihm der Betreiber der Stettener Golfoase, Harald Walter, von seiner Absicht berichtete, eine feuchte, unebene Wiese in der Nähe des Golfplatzes einzuebnen. „Ich würd' gern den Lkw fahren“, diente sich Hauser nach eigenen Worten dem Bekannten an - nicht ohne ihn aufzufordern, zuvor nachzufragen, ob die geplante Auffüllung genehmigungsfrei sei.

Das tat Walter auch. Vom Bauamt der Stadt Schwaigern erhielt er die Auskunft, die Aktion sei nicht genehmigungspflichtig. Also legte er los. Zusammen mit Hauser karrte er etliche Fuhren Erde aus dem Gewerbegebiet Tiergärten auf seine Wiese.

Dort liegen die Erdhaufen noch immer, denn die alarmierte Umweltbehörde des Landratsamts Heilbronn hat die Verteilung erst mal gestoppt. Wie sich herausstellte, misst die betreffende Fläche mehr als 300 Quadratmeter. Und damit wäre die Aktion eben doch genehmigungspflichtig gewesen.

Diese Genehmigung könnte Harald Walter ohne Weiteres nachträglich bekommen, bestätigt Landratsamts-Pressesprecher Hubert Waldenberger. Die Wiese liegt weder im Überschwemmungs- noch im Landschaftsschutzgebiet. Und statt der 50 sind wohl eher 15 Lkw-Ladungen realistisch. Waldenberger hält den Ball dann auch lieber flach: „Von einer illegalen Ablagerung kann nicht die Rede sein.“ Wie Hauser und Walter bewertet er das Ganze als „Missverständnis“.

Ob die Sache damit erledigt ist? Das wird sich zeigen. Denn Schwaigern wählt im Oktober seinen Bürgermeister, und bekanntlich gibt es am Ort eine Initiative, die einen Gegenkandidaten für den Amtsinhaber sucht. Der kommt Hausers kuriose Hobby und die nicht ganz hasenreine Aktion durchaus zupass. Vielleicht kein Zufall, dass der eifrige Bürger, der die Behörden per Umweltmeldung in Kenntnis setzte, ausgerechnet einer ist, dem selbst Ambitionen auf das Bürgermeisteramt nachgesagt werden...

Harald Walter will von der Möglichkeit einer nachträglichen Genehmigung übrigens keinen Gebrauch machen. „Das ist nicht mein Stil“, sagt er. „Die Erde kommt wieder weg.“

Auf Johannes Hausers Hilfe sollte er allerdings nicht setzen. Nachdem der gesehen hat, „von wie vielen hilfreichen Geistern ich umgeben bin“, will er sich dieses Mal eine Beteiligung versagen.

17.08.2006 00:00

→ Zurück

Artikel:  Drucken  Versenden